

Jungfischerobmann FVZ
Kappeler Beat
Gotzäcker 222
5462 Siglistorf
☎ 056 243 17 71
☎ 079 438 44 74
✉ kappeler.fam@hispeed.ch

Bad Zurzach, 25. Januar 2013

Jahresbericht der Jungfischer 2012



Frühjahrsputz! Vielleicht etwas früh, aber es wurde Zeit, die Jungfischerliste etwas zu bereinigen. Hatten wir doch letztes Jahr Jungfischer, die kein einziges Mal an einem Jungfischeranlass anwesend waren und auch auf keine Schreiben reagierten. Diese „Spezialisten“ wurden aus der Jungfischerliste gelöscht. Natürlich hatten wir auch normale Abgänge, solche die sich von der Fischerei wieder abgewandt haben, solche die wegen der Lehre keine Zeit mehr haben oder ganz einfach weil sie aus den Jungfishern herausgewachsen sind. Per 1.1.2013 haben wir in der Jungfischergruppe einen Bestand von 19 Petrijünger.

Wie im Jahr davor, wurden die Jungfischer auch dieses Jahr in drei Gruppen eingeteilt:

- In der ersten Gruppe sind die Anfänger eingeteilt. In vier Theorieblöcken lernen sie alles Wesentliche über Materialkunde, Knoten, Montagen, Wurftechnik, Fischarten und vieles mehr. Mit diejenigen, die noch keinen Sana-Ausweis haben, lernen wir in der Gruppe bis auch diese Hürde überwunden ist.
- In der zweiten Gruppe sind jene Jungfischer, die schon das zweite oder dritte Jahr dabei sind und die Fischerei mit Zapfen und Bodenblei vertiefen.
- In der dritten Gruppe sind die älteren Jungfischer eingeteilt. Mit ihnen möchten wir dieses Jahr einige erweiterte Fischereipraktiken anschauen.

Rückblick:

Gesamthaft wurden 2012 mehr als 18 Jungfischeranlässe durchgeführt. Neben den obligaten monatlichen Treffs, möchte ich auf Einige speziell eingehen.

Am 17.3 liessen sich 4 Jungfischer von Dieter in die Fliegenbindekunst einführen. Eigentlich wollten wir mit den selbstgebundenen Insektenimitaten Fische fangen, leider blieb es dann aber beim wollen.

Am 29.6. war das Wasser perfekt um unseren Hechten nachzustellen. Wer würde sich da besser eignen als der absolute Hechtschreck Walti Utzinger. Von ihm erfuhren die Petrijünger wo der Hecht steht, wie er Jagd und wie ihm mit den verschiedensten Kunstködern nachzustellen ist.

An einem herrlichen Sommertag startete am 18. August pünktlich um 08:15 der diesjährige Ausflug der Jungfischer des Fischereiverein Zurzach beim Bahnhof Bad Zurzach. Mit einem Kleinbus und zwei PWs fuhren wir Richtung Rümlang.

Dort angekommen wurden wir von André dem Pächter des Glatteviers und eigenen Helfern schon erwartet. Voll motiviert wurde sofort die Ausrüstung zusammengestellt, Gruppen eingeteilt und schon ging es los. Schnell hatten sich die 15 Jungfischerinnen und Jungfischer einen Erfolg versprechenden Platz am Wasser gesucht und versuchten mit verschiedenen Ködern die Schuppentiere zu überlisten und es dauerte nicht lange, bis man die ersten Freudeschreie hörte.

Letztes Jahr beglückte uns Petrus am Jungfisherausflug zum Lungernsee mit einem heissen Sommertag. Leider liessen sich dadurch nur die Fische nur schlecht überlisten. Einige Jungfischer blieben sogar Schneider.

An diesem 1. September sollten wir sicher nicht zum Schwitzen kommen. Auf dem Weg nach Kaiserstuhl (OW) regnete es unaufhörlich wie aus Kübeln, ich fragte mich des Öfteren ob es richtig war die Reise anzutreten und ob wir überhaupt fischen können. Kaum waren wir, kurz vor 9:00, auf dem Parkplatz angekommen, hörte der Regen auf und wir durften ohne einen einzigen Regentropfen den Forellen nachstellen. Wenn man bedenkt, dass an diesem Tag der Rest der Schweiz total verregnet wurde, war das schon ein kleines Wunder.

Wir waren sechs Jungfischer und zwei Begleiter. Jeder durfte fünf Forellen fangen. Gefangen haben wir total 40. Man rechne! Alle Vollpackung! Helmut hat sogar noch zwei Egli extra überlisten können.

Kaum war die letzte Forelle um 13:00 im Boot, begann es wieder zu regnen, als wollte uns Petrus sagen „Ab id Beiz“. Was wir auch taten. Auf dem Heimweg dann wieder dasselbe Bild, Regen, Regen und nochmals Regen. Aber ich glaube es hat allen trotzdem gefallen.

Am 6. Oktober fand der vom AFV organisierte Ausflug zum Kraftwerk Wettingen statt. Walter Bauer zeigte Vorort wie eine fischgerechte Fischtreppe oder in diesem Fall ein Umgebungsgewässer aussehen kann. Der künstlich angelegte Bach schlängelt sich rund 570 Meter wie eine Passstrasse den Hang hinunter und ermöglicht so, dass die Fische in der Limmat die über 18 Meter hohe Staumauer

des Kraftwerks Wettingen überwinden können. Erfreulicherweise zeigte sich, dass eine Vielzahl von verschiedenen Fischen und Krebsen das Umgebungsgewässer rege benutzen. Hier konnten die Jungfischer auch zeigen ob sie all die Arten richtig bestimmen konnten, was bei einigen kleinen Fischen gar nicht so einfach war. Es ist halt nicht dasselbe, ob man die Fische in einem Buch anschaut oder ob sie flink an einem vorbeischwimmen.

Zum Jahresabschluss fand dann noch im Oktober das Jungfischer-Wettfischen im Sodiweiher statt. Zielfisch waren eigentlich die vielen Silberkarauschen, welche auch in stattlicher Anzahl gefangen wurde, das absolute Highlight war aber der Fang einer Schildkröte und eines Karpfen mit 78cm Länge.

Auch dieses Jahr möchte ich mich an dieser Stelle bei meinen Co-Ausbildnern, dem Vorstand, auf dessen Unterstützung ich immer zählen konnte, und all den Helfern und Gönnern die die Jungfischergruppe während des Jahres in irgendeiner Art unterstützt haben bedanken. Vielen Dank.

Euer Jungfischerleiter

Beat